

Wing 4,15—4,40; tail 2,80—3; culmen 0,50; tarsus 0,80—0,85; middle toe 0,62—0,65.

Hab.: Highlands of Guatemala and Honduras.

456. *Turdus chiguancooides*.

H. Seebohm, Cat. Brit. Mus. Vol. 5. Passeriformes. 1881. p. 231.

Differs from *T. pelios* in being a larger bird, without any buffish chesnut on the flanks, which are pale greyish brown.

Wing 4,8 to 4,65; tail 3,8 to 3,6; culm. 0,9; tars. 1,3 inches.

Hab.: Gambia, West Africa.

457. *Turdus phaeopygoides*.

H. Seebohm, Cat. Birds Brit. Mus. Vol. 5. p. 404.

Near *T. phaeopygus* Cab. Examples from Eastern Peru are still more russet-brown than typical skins from Guiana, whilst an example from the island of Tobago is more olive-brown and larger in size. If the latter form be subspecifically distinct, I propose to call it *T. phaeopygoides*.

Hab.: Eastern Peru.

458. *Turdus tropicalis*.

W. Peters, Journ. Ornith. 29. Jahrg. Heft 1. 1881. p. 50.

T. libonyano Smith similis, sed minor, supra olivaceo-brunneus, pectore ochraceo.

Long. 21½ cm; rostr. ab. ang. or. 27 mm; al. 10 cm; caud. 86 mm; tars. 32 mm.

Hab.: Inhambane.

Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin.

Bericht über die Mai-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag den 5. Mai 1884, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale, Bibliothekszimmer des Architekten-Vereinshauses, Wilhelmstr. 92 II.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Grunack, Thiele, v. Dallwitz, Ziemer, Nauwerk, Mützel, Schallow, Thienen und Matschie.

Als Gast: Herr Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf. Herr Matschie.

Nachdem vom Schriftführer das Protokoll über die April-Sitzung verlesen und angenommen war, legt Herr Cabanis eine Anzahl eingegangener, neu erschienenen Schriften vor. Ausser einer Reihe von auf dem Wiener Congress zur Vertheilung ge-

langten Drucksachen ist es vorzüglich der „*Conspectus Avium Imperii Rossici: Auctore Modesto Bogdanow, St. Petersburg,*“ welcher vom Redner mit warmen Worten begrüsst wird. Mit freudiger Genugthuung dürfen wir es bemerken, dass der bekannte russische Gelehrte seinem Werke dadurch ein allgemeines Interesse zu verleihen wusste, dass er neben dem russischen Texte einer französischen Uebersetzung Raum gab. Bogdanow beginnt seinen *Conspectus* mit den Tauben. Die vorliegende erste Lieferung enthält alsdann eine Familie *Heteroclitae*, zu der er die *Thinocoridae*, *Pteroclidae* und *Glareola* zieht, während er *Hemipodius* den *Perdicidae* anreicht. Es folgen: *Gallinae*, *Tetraonidae*, *Perdicidae*, *Hydrogallinae* und *Grallae*.

Der Vorsitzende bespricht alsdann das Illustrierte Mustertauben-Buch von Gustav Pruetz (Stettin) mit ca. 60 Pracht-Farbendruck-Blättern von Ch. Förster in ca. 30 bis 35 Lieferungen à 1,20 Mk. Hamburg 1884 bei J. F. Richter. Der Verfasser ist durch seine langjährige Thätigkeit auf diesem Gebiete den Ornithologen vortheilhaft bekannt, und es verspricht daher das Werk, von welchem zwei Lieferungen bereits erschienen sind, allen Taubenliebhabern eine willkommene Bereicherung der Litteratur zu werden.

Herr Schalow nimmt Veranlassung, anknüpfend an einen Artikel der zweiten Nummer des „*Auk*“, in einigen Worten der jetzt mehr und mehr Anklang findenden trinären Nomenclatur zu gedenken, in welchen er wünscht, dass, um unnöthige Breite zu vermeiden, der Autorname nur bei der Haupt-Speciesbezeichnung genannt werde. Derselbe legt alsdann unter Anderem die erste Lieferung der: *Ornis caucasica* von Dr. Radde vor, deren vollständiges Erscheinen nunmehr in kurzer Zeit zu erwarten steht.

Hierauf referirt Dr. Reichenow über den I. Internationalen Ornithologen-Congress in Wien.

Herr Prof. Cabanis legt einen Regenpfeifer vor, der, aus den Sammlungen des Africa-Reisenden in Angola, Major von Mechow stammend, an Grösse, Färbung und Abzeichen in der Mitte steht zwischen *Aegialitis marginata* (Vieill.) und der von Herrn Dr. Fischer mitgebrachten *Aegialitis venusta* Fschr. u. Rehnw. Diese Art wird von Herrn Cabanis charakterisirt als

Aegialitis Mechowi n. sp.

Viel kleiner als *marginata* (*leucopolius* Wagl.) und in der Färbung dadurch unterschieden, dass der Nacken und die Brust

stark isabellfarben angefliegen sind. Ebenso zeigt die Oberseite, namentlich am Schulterfittig, einen hellröthlich-isabellen Anflug. Die weisse Färbung an den Schwingen fehlt an den Handschwingen fast gänzlich und ist an den Armschwingen nur mehr auf die Spitzen der Federn beschränkt. Im Vergleich zu *venusta* ist die neue Art etwas grösser, die Oberseite ist viel heller, die Ohrdecken sind nicht nur am oberen Rande, sondern mehr oder weniger ganz schwarzbräunlich gefärbt. Auch sind die braunrothen Abzeichen bei *venusta* viel intensiver und dunkler. Andeutungen einer schwarzen Brustbinde fehlen bei *Mechowi* gänzlich. Ganze Länge etwa 155 bis 170 mm; Schnabel vom Mundwinkel 21 mm; von der Stirn 16 mm; Flügel 97 mm; Lauf 25 mm.

Schliesslich macht Herr Schalow die Mittheilung, dass das „Märkische Museum“ in Berlin beabsichtige, eine Sammlung aller vorhandenen, die Mark betreffenden Litteratur zu veranstalten, und dass er hierbei die Sammlung der ornithologischen Werke und Schriften übernommen habe.

Matschie, Schriftf.

Cabanis,
Gen.-Secr.

Bericht über die September-Sitzung.

Verhandelt Montag, den 1. September 1884, im
Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Fischer, Reichenow, Hartwig, Thiele, Mützel, Schalow, Matschie, Lehmann, Nauwerk und Deditius.

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf.: Herr Matschie.

Nach Verlesung und Annahme des Protokolls für die Mai-Sitzung lenkt Herr Reichenow die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf eine Reihe von Schriften, welche während der Ferien veröffentlicht und eingegangen sind. Zunächst wären zwei Bände von Radde's *Ornis caucasica* zu erwähnen, die alle kaukasischen Vogelfamilien mit Ausnahme eines Theils der *Palmipedes* behandeln und die Lieferungen 2 bis 16 umfassen. Das Werk enthält eine Fülle von interessanten biologischen Beobachtungen und nimmt jedenfalls unter den Localfaunen eine hervorragende Stelle ein. Beigegeben sind ihm 12 chromolithographische Tafeln, welche allerdings in Bezug auf vollendete Ausführung, die für ein so grossartig angelegtes Werk billigerweise gefordert werden kann, manches zu wünschen übrig lassen.